

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats Findorff am 19.11.2024 in der Oberschule Findorff, Aula, Nürnberger Straße 34, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.35 Uhr

Nr.: XIV/6/24

Anwesend sind:

Anke Bittkau	Oliver Jäger	André Penzien
Stefan Dilbat	August Kötter	Svenja Rohlfing
Beatrix Eißén	Wencke Mjeku-Alexy	Pia Straßburger
Katrin Grosch	Luca Müller	
Kevin Helms	Oliver Otwiaska	

Verhindert sind:

Dr. Martin Korol
Christian Weichelt

Gäste:

Julius Wienholt - Senatorin für Kinder und Bildung
Götz Brinkmann - Senatorin für Kinder und Bildung
Dr. Ximena Sejas - Senator für Finanzen
Volker Hach - Immobilien Bremen
Jörg Helmke - Oberschule Findorff, Schulleitung
Markus Hallmann - Schule Am Weidedamm, Schulleitung
sowie interessierte Bürger:innen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/5/24 vom 10.09.2024

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
a) Jugendbeteiligung b) Bevölkerung c) Seniorenvertretung d) Beirat

TOP 4: Schulentwicklung in Findorff

Dazu: Julius Wienholt und Götz Brinkmann von der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB), Dr. Ximena Sejas vom „Senator für Finanzen“ (SF) und Volker Hach von Immobilien Bremen (IB)

- a) Oberschule Findorff (Schulleiter Jörg Helmke)
- Antrag der Vorstände der „Lustigen Flitzmäuse e.V.“ & „Kieselknirpse e.V.“ zur Einrichtung einer Bewegungs-Kita in der Nürnberger Straße
 - Antrag der SPD zum parallelen Neubau der Turnhalle Nürnberger Straße sowie zum Schulanbau
- b) Umwandlung der „Schule Am Weidedamm“ in eine offene Ganztagschule (Schulleiter Markus Hallmann)
- Antrag der SPD das Gebäude des Landesinstituts für Schule (LIS) in die Planungen für einen Ausbau der Grundschule Findorff einzubeziehen
- c) Ausbauplanung Grundschule Admiralstraße
- Antrag der SPD unverzüglich mit der alternativen Ausbauplanung der Grundschule Admiralstraße zu beginnen

TOP 5: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Zunächst wird das Beiratsmitglied August Kötter für seine 45-jährige Beiratsmitgliedschaft von der Ortsamtsleiterin Cornelia Wiedemeyer geehrt.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben und die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/5/24 vom 10.09.2024

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**a) Jugendbeteiligung**

Florian Kramer, die pädagogische Begleitkraft des neuzugründenden Jugendforums, stellt sich kurz vor. Er berichtet, dass 1114 Jugendliche im Stadtteil angeschrieben worden sind. Alle Interessierten treffen sich am 18.11.2024 zum ersten Mal.

b) Bevölkerung

/

c) Seniorenvertretung

Herr Spleet macht zunächst als Bürger den Vorschlag, den Landesbehindertenbeauftragten wieder einmal in den Beirat einzuladen. Dann berichtet er für die Seniorenvertretung, dass es in Bremen eine öffentliche Kundgebung mit der Forderung gab, auch Rentner:innen einen Inflationsausgleich zu genehmigen. An dieser Veranstaltung hat auch der ehemalige Bremer Bürgermeister Henning Scherf teilgenommen. Auch in Berlin gab es zu dieser Forderung eine vom „Sozialverband“ organisierte Demonstration am „Brandenburger Tor“, an der allerdings nur 2000 Teilnehmer:innen vor Ort waren. Hieran haben auch einige Bremer Rentner:innen teilgenommen. Am 06.12.2024 ist die nächste Vollversammlung der Seniorenvertretung in der Berliner Freiheit in der Vahr.

d) Beirat

/

TOP 4: Schulentwicklung in Findorff

a) Oberschule Findorff mit Schulleiter Jörg Helmke, Julius Wienholt von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB), Volker Hach von Immobilien Bremen und Dr. Ximena Sejas vom Senator für Finanzen (SF).

Herr Helmke macht deutlich, dass er den Bau der Turnhalle und den Erweiterungsbau an der Schule nicht nacheinander, sondern - wie ursprünglich geplant - parallel wünscht, weil sonst zu viel Zeit vergeht und die Schule die zusätzlichen Räume jetzt schon dringend benötigt. Herr Helmke berichtet, dass seine Oberschule, die am fünfstärksten angewählte Schule in Bremen ist. Der Bau der Dreifeldturnhalle soll im März 2029 fertiggestellt sein. Wenn dann erst der Erweiterungsbau am Standort Nürnberger Straße beginnt, dann ist das neue Schulgebäude erst Mitte der 30er Jahre fertig. Vor dem Hintergrund der stark steigenden Schüler:innenanzahl und der Tatsache, dass bereits in diesem Schuljahr 20 Kinder aus den Findorffer Grundschulen abgewiesen worden sind, fordert er mehr Tempo beim Ausbau. Es fehlen die erforderlichen Räume.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) gibt Herr Wienhold von der SKB einen Überblick über die geplanten Bauphasen und Entwürfe für die Dreifeldturnhalle und den Schulanbau. Er schildert anhand der PowerPoint-Präsentation den Lösungsweg mit vier Maßnahmen bis die Oberschule vollständig 6-zügig ausgebaut ist, wie es in der Schulstandortplanung vorgesehen ist. 50 Millionen Euro werden insgesamt für alle vier Maßnahmen benötigt. Für 800.000 Euro konnten die Naturwissenschaftliche Räume bereits als erste Maßnahme saniert werden.

Die zweite Maßnahme ist der Bau der Dreifeldturnhalle und Umkleide. Diese werden auf dem Gelände der Bezirkssportanlage neu gebaut, weil das Schulgrundstück dafür zu klein ist. Vormittags soll die Halle für den Schulsport und nachmittags für den Vereinssport genutzt werden. Volker Hach von Immobilien Bremen ist als Projektleiter für den Bau der Sporthalle zuständig. Er berichtet, dass das Vergabeverfahren für die Planung gerade europaweit ausgeschrieben ist. Die

Folie der Präsentation zeigt den Rahmentermin mit allen einzelnen Schritten. 2027 sollen die Bauarbeiten beginnen und 2029 erfolgt dann die Fertigstellung der Halle.

Die dritte Maßnahme ist der Neu- bzw. Anbau an Nürnberger Straße. Als vierte Maßnahme soll der neue Anbau alle 7. Klassen aufnehmen, die dann vom zweiten Schulstandort an der Gothaer Straße dort einziehen sollen. Das sind zirka 140 Schüler und Schülerinnen (SuS). Es geht aber nicht nur um 6 Klassenräume, sondern auch um zusätzliche Fachräume. Die aktuelle – heute schon nicht mehr zeitgemäße - Mensa reicht dafür dann nicht mehr aus. Daher soll dann in die heutige Sporthalle die neue Mensa einziehen. Das wird als Hauptgrund für den neuen Plan erst eine neue Sporthalle und dann den Schulanbau zu bauen von Behördenseite genannt. Die Folie zeigt sechs mögliche Bauvarianten für den Schulanbau. Die Variante oben rechts auf der Seite ist gerade die wahrscheinlichste. Es handelt sich dabei um einen zweigeschossigen Anbau. 400.000 Euro sind erforderlich für die erste Planungsphase und zirka 1,2 Millionen kostet die weitere Planung. Das erforderliche Geld dafür kann im aktuellen Haushalt nicht dargestellt werden. Andere Standorte, an denen schon mehr investiert worden ist, stehen im Gegensatz zu Findorff ganz oben auf der Prioritätenliste. Zumal mit dem Geld auch eine größere Wirksamkeit erreicht werden kann. In Findorff wird die Schule dadurch gerade einmal um einen Klassenzug vergrößert. Laut Herrn Wienholt ist es schon ein Erfolg, dass die Sporthalle kommt. Er nennt die Oberschule (OS) in Walle und das „Hermann Böse Gymnasium“ mit zirka 2,5 Kilometern Entfernung als gut erreichbar für Findorffer Oberschüler:innen. Die Garantie für eine wohnortnahe Beschulung gilt nur für Grundschüler:innen. In der anschließenden Diskussion mit Beirat und Eltern wird von einer Notsituation durch die stark steigenden Schüler:innenzahlen gesprochen. Es wird gefordert, dass es nicht am fehlenden Geld scheitern darf. Ein Beiratsmitglied stellt die Zahl von 5.000 zusätzlichen SuS bis 2030 in den Raum. Die Frage, ob eine Zusammenlegung der beiden Bauprojekte (Halle und Schulanbau) möglich sei, wird von Behördenseite abschlägig beschieden. Auch sind dadurch keine finanziellen Einsparungen zu erwarten. Die Baustellen liegen dafür zu weit auseinander. Auch eine Beschleunigung beim Ausbau ist kaum möglich. Die anwesenden Eltern machen ihren Unmut Luft, weil bereits vor 10 Jahren ein Neu- bzw. Anbau vorgestellt wurde, der bis heute aber nicht realisiert wurde. Schon vor 15 Jahren standen Container auf dem Schulgelände, weil die Klassenräume nicht ausgereicht haben. Auch aktuell werden zwei Klassen in Containern beschult. Es wird gefordert, dass die gerade neu gegründete Schulbaugesellschaft auch den Schulausbau in Findorff vorantreiben soll. Es wird in der Diskussion der Vorwurf laut, dass Findorff mal wieder „hinten runterfällt“. Da Oberschulen aus pädagogischen Gründen höchstens Sechszügig sein sollen und schlechtere SuS bei der Anwahl der OS benachteiligt werden und auch Kinder aus anderen Bremer Stadtteilen die Findorffer Oberschulen besuchen, bringt Herr Helmke kurz den noch nicht ausformulierten Gedanken nach einem dritten Standort für seine Schule ins Spiel, damit alle Findorffer SuS in ihrem Stadtteil eine Oberschule besuchen können.

Von den Fraktionen eingebrachte Anträge zur Oberschule Findorff gehen in einem interfraktionellen Antrag (Anlage 2) auf, der einstimmig angenommen wird.

Der Bürgerantrag der beiden Elternvereine der „Lustigen Flitzmäuse e.V.“ und der „Kieselknirpse e.V.“ zur Einrichtung einer Bewegungs-Kita in der Nürnberger Straße wird einstimmig in den Sozialausschuss überwiesen. Einer der Hauptgründe dem Antrag nicht zuzustimmen ist, dass dadurch eine Zeitverzögerung bei den aktuellen Planungen ausgelöst würde, die kein Beiratsmitglied wünscht.

b) Umwandlung der „Schule Am Weidedamm“ in eine offene Ganztagschule

Dazu: Schulleiter Markus Hallmann.

Der Schulleiter Herr Hallmann berichtet, dass er mit der SKB mittlerweile in gutem Austausch steht. Seine damalige Kritik im Bildungsausschuss, will er vor allem so verstanden wissen, dass er sich den Beschluss zur Umwandlung in eine offene Ganztagschule früher gewünscht hätte. Es gab mittlerweile viele Gespräche und Treffen und auch das „Landesinstitut für Schule“ (LIS) betreut die Umwandlung inhaltlich. Eine Abfrage bei den Eltern hat ergeben, dass zirka 70% der SuS das Ganztagsangebot mit Mittagessen in Anspruch nehmen wollen. Die erforderlichen Räume sind laut Schulleiter vorhanden. Auch eine Doppelnutzung von Räumen vormittags und nachmittags ist möglich. Es wird keine Klasse ins LIS ziehen, sondern ins sogenannte „Weiße Haus“. Das ist der Containerbau. Dort wird oben ein Raum frei für die vierte 1. Klasse, die damit nicht ins LIS-Gebäude ziehen muss. Der untere Bereich wird dann zur Mensa und bietet auch den dafür notwendigen Platz. Die erforderlichen Stellen sind ausgeschrieben worden und es wird

für den Ganzttag eine Kooperation mit dem Bürgerpark angestrebt, um während der Baumaßnahmen Pausen auf dem Bürgerparkgelände machen zu können. Herr Brinkmann von der SKB berichtet, dass das Horthaus im Frühjahr abgerissen werden soll und Ende 2028 die Baumaßnahme beendet ist. Es gibt räumliche Zwänge, aber durch den Mobilbau können alle SuS Essen. Das Mittagessen ist in Bremen für die SuS im gebundenen Ganzttag deutlich günstiger als im offenen Ganzttag.

Von den Fraktionen eingebrachte Anträge zur Schulstandortplanung in Findorff gehen in einem interfraktionellen Antrag (Anlage 3) auf, der einstimmig angenommen wird.

c) Antrag Ausbauplanung Grundschule „Admiralstraße“ (SPD)

Die Schulleiterin Frau Kaluza ist von dem Antrag überrascht. Sie liest zum ersten Mal etwas von 4-Zügigkeit. Bislang ist ihre Schule 3-zügig und auch die Forderung im Antrag die Bauplanungen an ihrem aktuellen Standort wieder aufzunehmen gefällt ihr nicht. Sie möchte mit ihren SuS nicht jahrelang auf einer Baustelle lernen. Obwohl das Gelände von GESTRA nicht mehr zur Verfügung steht, ist es nach wie vor ihr Wunsch, dass ihre Schule an einem anderen Standort in Findorff gebaut wird und sie dann nach Fertigstellung dorthin ziehen.

Auch die SKB ist laut Herrn Brinkmann von der aktuellen Situation überrascht worden und muss ihre Planungen nun ändern und Gespräche mit der Schule führen. Der Antrag wird daher einstimmig an den Bildungsausschuss verwiesen.

TOP 5: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil

/

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

GESTRA wird auf unbestimmte Zeit in Findorff bleiben.

Weitere Mitteilungen liegen nicht vor.

Vorsitz:

Sprecherin:

Protokoll:

- Cornelia Wiedemeyer -

- Svenja Rohlfing -

- Petra Hellmann –

Anlagen